

Aufgabe 1 (30 Punkte)

- a) Welche statischen und dynamischen Funktionen sollten Märkte grundsätzlich erfüllen? Sind die sich in diesen Funktionen widerspiegelnden wirtschaftspolitischen Ziele untereinander völlig konfliktfrei (kurze Begründung)?
- b) Geben Sie für jede der unter a) genannten Marktfunktionen jeweils ein Beispiel dafür an, dass aufgrund verfehlter wirtschaftspolitischer Maßnahmen das jeweilige Ziel nicht befriedigend erfüllt werden kann.
- c) Erläutern Sie die mit einem Wohnhaus verbundenen Property Rights und zeigen Sie anhand von Beispielen den Einfluss, den die Rechtsordnung (staatliche Regulierung) auf den Umfang dieser Property Rights nimmt.
- d) Im Gegensatz zu den Annahmen des Modells der vollständigen Konkurrenz ist die Inanspruchnahme des Marktes in der Regel mit Kosten verbunden. Mit welchen? Geben Sie für jede Kostenart jeweils ein Beispiel an.

Aufgabe 2 (30 Punkte)

- a) Welche Veränderungen lassen sich anhand des Pareto-Kriteriums eindeutig beurteilen?
- b) Beurteilen Sie folgende Aussage: "Der Staat muss immer dann in den Wirtschaftsprozess eingreifen, wenn der Markt versagt."
- c) Weshalb stellt die Existenz von technologischen externen Effekten ein wirtschaftspolitisches Problem dar, das Fehlen pekuniärer externer Effekte aber auch?
- d) Welche Instrumente kennen Sie, um negativen technologischen externen Effekten zu begegnen (Aufzählung genügt)? Welches davon würden Sie wählen, wenn Sie als Umweltminister die Schwefelbelastung der Luft innerhalb einer Region begrenzen wollten? Begründen Sie Ihre Entscheidung anhand der Kriterien statische Effizienz, dynamische Effizienz und Treffsicherheit.

Aufgabe 3 (30 Punkte)

Der Finanzminister eines Landes wird mit folgenden Ansinnen seiner Ressortkollegen konfrontiert:

- 1) Der Kulturminister fordert für Druckerzeugnisse aller Art eine Befreiung von der Mehrwertsteuer, um literarische Erbauung breiten Bevölkerungsschichten zugänglich zu machen.
- 2) Die Sozialministerin verteidigt das von ihr in die Diskussion gebrachte Baukindergeld als sozialpolitische Errungenschaft, ohne die sich kinderreiche Familien kein Eigenheim leisten könnten.

Aufgrund der angespannten Finanzlage des Staates lehnt der Finanzminister beide Maßnahmen ab. Da er aber weder als Kulturbanause noch als kinderfeindlich gelten möchte, überlässt er es Ihnen als Wirtschaftsminister, sich mit diesen Forderungen ordnungspolitisch auseinanderzusetzen.

- a) Prüfen Sie die beiden Maßnahmen jeweils anhand der wohlfahrtsökonomischen Marginalbedingungen auf statische Effizienz: Welche Optimalbedingungen werden verletzt, welche nicht?
- b) Welche Grundannahmen des ökonomischen Standardmodells werden offenbar von den beiden Fachministern für Kultur und Soziales nicht geteilt?
- c) Wie beurteilen Sie die Treffsicherheit der vorgeschlagenen Maßnahmen?
- d) Zeigen Sie zum Entsetzen des Finanzministers, dass eine allgemeine Mehrwertsteuer-senkung zur Steigerung des sozialen Überschusses (= Summe aus Konsumenten- und Produzentenrente) beitragen würde.